

**VEREINTE NATIONEN.
UNITED NATIONS.
NATIONS UNIES.
BONN.**

Tag der Vereinten Nationen

20. Oktober 2012

**Samstag, 11.30–18.00 Uhr
Bonner Markt vor dem Alten Rathaus**

BMZ



Mit finanzieller Unterstützung des:

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

8:0 für Entwicklung – Die Millenniums- entwicklungsziele der Vereinten Nationen



1 den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, halbieren



2 allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglichen



3 die Gleichstellung der Geschlechter und die politische, wirtschaftliche und soziale Beteiligung von Frauen fördern, besonders im Bereich der Ausbildung



4 die Kindersterblichkeit verringern



5 die Gesundheit der Mütter verbessern



6 HIV/AIDS, Malaria und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen



7 den Schutz der Umwelt verbessern



8 eine weltweite Entwicklungspartnerschaft aufbauen

8:0 für Entwicklung

Jeder Kauf ein Treffer!

Mit jedem Einkauf die Welt ein bisschen nachhaltiger machen? Das können auch Sie. Wie's geht, erfahren Sie zum Tag der Vereinten Nationen auf dem Bonner Marktplatz.

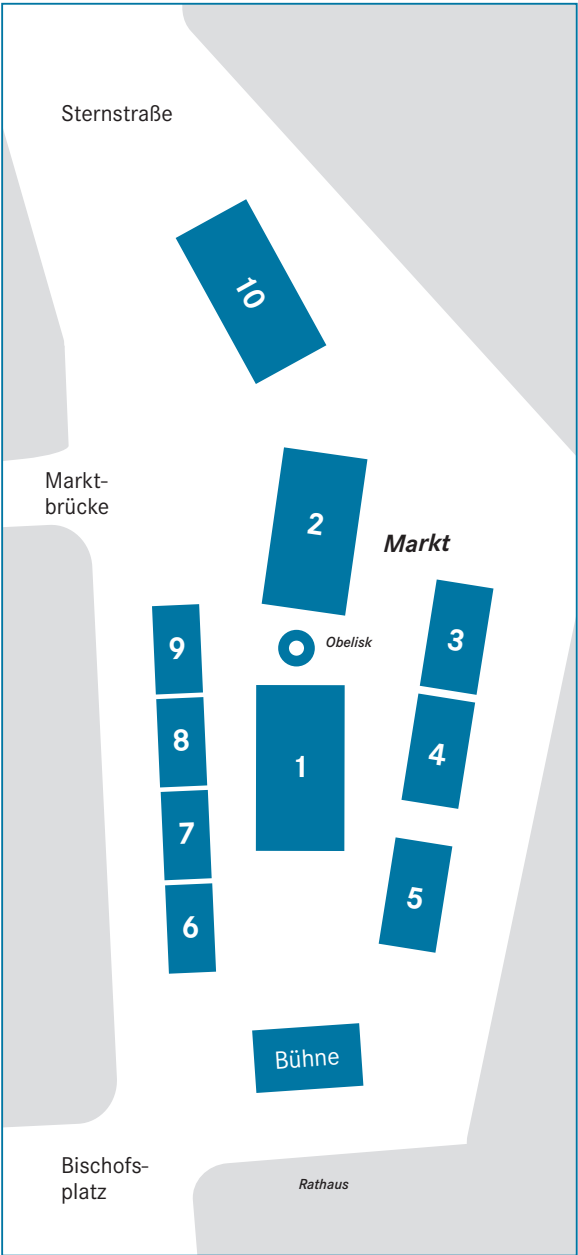
In diesem Sommer haben sich in Rio de Janeiro – 20 Jahre nach dem ersten „Erdgipfel“ von 1992 – erneut die Staaten der Welt getroffen, um gemeinsam nach Lösungen für eine bessere Zukunft zu suchen. An der Formulierung weltweiter Nachhaltigkeitsziele wird jetzt gearbeitet.

Weil Nachhaltigkeit ganz entscheidend davon abhängt, wie viel der Einzelne bekommt und verbraucht, geht es auf der einen Seite um die, die nicht genug haben, und auf der anderen um die, die zu viel verbrauchen oder deren Konsum zu Lasten anderer geht. Und das betrifft uns alle, jeden Tag. Dann nämlich, wenn wir Produkte kaufen, für deren Herstellung Menschen nicht gerecht bezahlt wurden oder unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten mussten. Wir kaufen billig – und Menschen in den armen Ländern des Südens bezahlen teuer für unsere „Schnäppchen“.

Seit 2010 ist Bonn Mitglied des Fair Trade Town-Netzwerks. Bereits 2008 haben wir die Global Compact Erklärung der Vereinten Nationen unterschrieben. Bei uns in der Stadt sind die Zentralen vieler Organisationen, die ein gerechteres System – den Fairen Handel – fördern. An vielen Orten in der Welt organisieren sich Kleinbauern, Holzarbeiter, Textilarbeiter in Genossenschaften des Fairen Handels. Sie erhalten dadurch einen gerechteren Lohn und akzeptable Arbeitsbedingungen, Bildungsangebote und medizinische Versorgung. Produkte aus Fairem Handel sind nur geringfügig teurer als „normal“ gehandelte Produkte, doch ihre Wirkung ist enorm.

2012 ist das Internationale Jahr der Genossenschaften und das Jahr der Erneuerbaren Energien für alle. In diesem Jahr möchte ich deshalb gemeinsam mit den auf dem Marktplatz vertretenen Organisationen dazu aufrufen, mit jeder Kaufentscheidung einen Treffer zu landen! Ihren persönlichen Treffer für Nachhaltigkeit, Entwicklung und Zukunft! Machen Sie mit!

Jürgen Nimptsch



- Zelt 1:** Vereinte Nationen
- Zelt 2:** BMZ
KfW
GIZ
Engagement Global
- Zelt 3:** UNICEF Arbeitsgruppe Bonn
UN Women Nationales Komitee Deutschland
Grüner Strom Label
Eurosolar
- Zelt 4:** WWEA
Bonner Energie Agentur
IRENA IITC
- Zelt 5:** Deutscher Genossenschafts- und
Raiffeisenverband / Int. Raiffeisen Union
Oikocredit
Micro Insurance Academy
- Zelt 6:** Auswärtiges Amt
BFIO
- Zelt 7:** Deutsche UNESCO-Kommission
UNESCO Club Region Bonn
BIMUN / SINUB
- Zelt 8:** EADI
BICC
DGVN
Model UN Bonn
- Zelt 9:** BMELV
Abenteuer Lernen
Aktion Gemeinsinn
ICLEI
- Zelt 10:** Café Fair
Trans Fair Deutschland
Fair Trade Town Bonn
Fairtrade International
4C Association
FSC
IFOAM
Bonner Zukunftsgärten

Zelt 1

*UNO in Bonn –
für nachhaltige Entwicklung weltweit*
www.unobonn.org

Den gegenwärtigen Bedarf decken ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, deren eigene Bedürfnisse zu befriedigen – eine so verstandene nachhaltige Entwicklung ist das gemeinsame Schwerpunktthema der achtzehn in Bonn ansässigen UNO-Organisationen mit inzwischen schon über 950 Mitarbeitern. Sie informieren am Tag der Vereinten Nationen über ihre Ziele und ihre Arbeit in folgenden Bereichen: Bekämpfung der Ausbreitung der Wüsten, Klimaschutz, Einsatz von Freiwilligen, Tierschutz, Umwelt und menschliche Sicherheit, die sozialen Dimensionen von Umweltveränderungen, Berufsbildung, Gesundheit und Umwelt, biologische Vielfalt und Tourismus, Kapazitätsentwicklung im Wasserbereich, raumfahrtgestützte Informationen zum Katastrophenmanagement sowie die Presse- und Informationsarbeit der UNO in Westeuropa.

Wie in den Vorjahren werden auch einige der außerhalb Bonns angesiedelten UNO-Agenturen ihre Arbeit vorstellen, zum Beispiel das Welternährungsprogramm WFP und das Büro des Hohen Flüchtlingskommissars UNHCR.

Zelt 2

**Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**
www.bmz.de

Entwicklungspolitik ist Zukunftspolitik: Bildung, Ernährungssicherung, Menschenrechte, Gesundheit, Energie, Klima, Kampf gegen Armut – die Entwicklungspolitik findet Lösungen für die entscheidenden Herausforderungen der Zukunft. Deutschland stellt sich diesen Herausforderungen mit großer Entschlossenheit und hohem Engagement. Das BMZ ist verantwortlich für die deutsche Entwicklungspolitik. Es erarbeitet Strategien für die Bekämpfung der Armut und für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Zusammen mit seinen Durchführungsorganisationen lädt das BMZ in einem gemeinsamen Zelt zu einem informativen und spannenden Rundgang ein.

Oft sind es die kleinen Dinge, die große Veränderungen bewirken. Mehr als drei Milliarden Menschen kochen weltweit ihr Essen auf traditionellen, wenig effizienten Kochherden – mit mangelhaftem Rauchabzug und damit manchmal lebensgefährlichen Folgen vor allem für Frauen und Kinder. Deutschland trägt im Rahmen seiner Entwicklungszusammenarbeit dazu bei, neue Kochmethoden in den armen Ländern des Südens zu verbreiten, Gesundheitsrisiken zu minimieren und die Umwelt zu schützen. Zum Tag der Vereinten Nationen werden im Rahmen einer Ausstellung zum Thema Energie und Entwicklung einige dieser verbesserten Herde und Kochmethoden gezeigt.

KfW – Partner der Entwicklungs- und Schwellenländer
www.kfw.de

Die KfW, Geschäftsbereich Entwicklungsbank, ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Förderbank. Sie setzt ihre entwicklungspolitischen Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten dafür ein, Armut zu verringern, Klima zu schützen, Frieden zu sichern und Globalisierung so zu gestalten, dass Menschen in ärmeren Regionen der Welt profitieren.

Im Auftrag der Bundesregierung werden in den Partnerländern Reformen gefördert und entwicklungspolitische Impulse gesetzt. Die KfW ist ein weltweiter Finanzierungspartner und

setzt auch eigene Mittel für entwicklungspolitische Vorhaben ein. Sie sucht aktiv die Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Partnern, um die entwicklungspolitische Wirkung und Effizienz weiter zu steigern.

Mit ihrer Arbeit erhöht die KfW den Gestaltungsspielraum der Bundesregierung, eine global nachhaltige Entwicklung zu fördern und außenpolitische Signale zu setzen. Sie betreut rund 1.900 Vorhaben in mehr als 100 Ländern. 2011 sagte sie mehr als 4,5 Milliarden Euro für Projekte und Programme in Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost und Südosteuropa zu.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

www.giz.de

Die GIZ ist ein weltweit tätiges Bundesunternehmen. Sie unterstützt die Bundesregierung in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und in der internationalen Bildungsarbeit. Die GIZ trägt dazu bei, dass Menschen und Gesellschaften eigene Perspektiven entwickeln und ihre Lebensbedingungen verbessern.

Die GIZ ist in vielen Arbeitsfeldern aktiv – die Bandbreite reicht von Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie ziviler Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung bis hin zu Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz sowie nachhaltigem Konsum.

Als anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes entsendet die GIZ Fachkräfte als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer in die Partnerländer. Die Weiterbildung der Partnerfachkräfte ist wesentlicher Bestandteil des Angebots. Junge Menschen aus Deutschland können mit der GIZ weltweit Berufserfahrung sammeln. Austauschprogramme für junge Berufstätige legen den Grundstein für erfolgreiches Arbeiten auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

**ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
www.engagement-global.de**

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen ist die Ansprechpartnerin in Deutschland für entwicklungspolitisches Engagement. Seit 1. Januar 2012 sind unter ihrem Dach Initiativen und Programme vereint, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen.

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Engagement Global ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Sie hat ihren Sitz in Bonn. Weitere Standorte sind Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Mainz und Stuttgart.

Unter dem Dach von Engagement Global wird auch die dezentrale Entwicklungszusammenarbeit vernetzt, zum Beispiel innerhalb der „50 Klima-Partnerschaften“, zu denen auch Bonn und seine ghanaische Partnerstadt Cape Coast gehören.

Zelt 3

UNICEF Arbeitsgruppe Bonn

www.bonn.unicef.de

Weltweit setzt sich UNICEF für die Rechte von Kindern auf ein menschenwürdigeres Leben ein. Seit 1952 gibt es die UNICEF Arbeitsgruppe Bonn, in der sich 25 Mitarbeiterinnen ehrenamtlich engagieren. Bonn war im Jahre 2000 Partnerstadt von UNICEF. Durch den Verkauf der beliebten UNICEF-Grußkarten und eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit, auch durch die Aktionen der UNICEF Hochschulgruppe BONN, wird die Arbeit von UNICEF für die Kinder der Welt unterstützt: d.h. ihre Grundrechte auf Gesundheit und Ausbildung, ihre Gleichbehandlung und ihr Schutz vor Ausbeutung und Diskriminierung tragen zur Verwirklichung der Millenniumsziele bei. Am Tag der Vereinten Nationen besteht die Gelegenheit, am Stand der UNICEF Arbeitsgruppe Bonn die weltweiten UNICEF Projekte durch den Kauf der schön gestalteten Grußkarten zu unterstützen.

UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

www.unwomen.de

UN Women ist die Einheit der Vereinten Nationen, die sich weltweit für die Gleichberechtigung der Geschlechter und für die Stärkung der Rechte der Frau einsetzt.

UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der mit zahlreichen Aktionen auf die Themen Frauenrechte und Gleichberechtigung der Geschlechter aufmerksam macht. Hauptaufgabe ist es, die Arbeit und Ziele von UN Women in Deutschland zu unterstützen und voranzubringen. UN Women arbeitet für die Umsetzung eines allgemeinen Grundrechts: Alle Menschen sollen frei von Diskriminierung, Gewalt oder Armut leben können – ungeachtet ihres Geschlechts.

Zum Tag der Vereinten Nationen stellt das Nationale Komitee seine – hauptsächlich durch Spenden finanzierte – Arbeit vor und freut sich auf Gespräch und Dialog am Stand.

Grüner Strom Label e.V.
www.gruenerstromlabel.de

Das „Grüner Strom Label“ kennzeichnet Ökostromprodukte mit hohem Umweltnutzen. Zentrales Kriterium der Zertifizierung ist, dass die Stromanbieter mit einem festen Betrag je verkaufter Kilowattstunde den Ausbau erneuerbarer Energien, wie z.B. Wind- oder Solarkraftwerke, fördern. Verbraucher, die diesen besonders zertifizierten Strom beziehen, leisten damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Insgesamt bieten mehr als 100 Energieversorger Ökostrom mit „Grüner Strom Label“ an. Seit Beginn der Zertifizierung 1999 konnten bereits über 20 Millionen Euro investiert und rund 850 neue Anlagen realisiert werden. Allein 2011 wurden ca. 900 Gigawattstunden GSL-Strom vertrieben, damit flossen über fünf Millionen Euro in zukunftsfähige Energiestrukturen.

Der Grüner Strom Label e.V. wird von mehreren Nicht-regierungsorganisationen getragen, darunter EUROSOLAR, BUND und NABU. Das Label gibt Verbrauchern die Gewissheit, dass ihre Entscheidung für Ökostrom einen nachhaltigen Mehrwert bewirkt.

Zum Tag der Vereinten Nationen informiert das Label über Unterschiede beim Ökostrom und informiert anhand einer Postleitzahlensuche über lokale Anbieter mit GSL-zertifiziertem Strom.

EUROSOLAR e.V.
www.eurosolar.org

EUROSOLAR e.V. ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien. Unabhängig von Parteien, Institutionen und Unternehmen vertritt sie das Ziel, atomare und fossile Energien vollständig durch Erneuerbare Energien zu ersetzen. EUROSOLAR sieht darin die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhaft nachhaltige Wirtschaftsweise. EUROSOLAR setzt sich für eine Veränderung der politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zugunsten Erneuerbarer Energien von der lokalen bis zur internationalen Ebene ein und unterstützt eine soziokulturelle Bewegung für die Sonnenenergie.

Mit politischen und wirtschaftlichen Handlungsentwürfen und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien stimuliert EUROSOLAR Debatte und Umsetzung. In Impulsveranstaltungen und internationalen Konferenzen versammelt EUROSOLAR Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu den Themenaspekten und Herausforderungen einer umfassenden Einführung von regenerativen Energien. Außerdem wird der jährliche Deutsche und Europäische Solarpreis zur Auszeichnung innovativer Projekte und Initiativen zur Anwendung Erneuerbarer Energien vergeben. Das Fachmagazin „Solarzeitalter“ berichtet aktuell über die politische Entwicklung der Erneuerbaren Energien.

Zelt 4

World Wind Energy Association
www.wwindea.org

Der in Bonn ansässige Welt-Windenergie-Verband WWEA repräsentiert das gesamte Spektrum der Windenergie und hat 540 Mitglieder aus 100 Staaten und allen fünf Kontinenten. Allein die WWEA-Mitgliedsverbände vertreten 50.000 Mitglieder.

Als Dachverband fördert die WWEA die Nutzung der Windenergie weltweit, vernetzt Akteure, unterstützt den internationalen Technologietransfer und berät Regierungen und internationale Organisationen in allen thematischen Belangen.

***Bonner Energie Agentur –
energieeffizient Bauen und Sanieren***
www.bonner-energie-agentur.de

Die Bonner Energie Agentur bietet in ihrer Beratungsstelle in der Stadthaus-Loggia privaten Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern eine unabhängige und qualifizierte Erstberatung in Energiefragen an. Nach einer individuellen Bewertung der Ausgangssituation werden Fragen zu einer energetischen Sanierung ebenso beantwortet wie Fragen

zur Förderung durch die KfW-Bankengruppe, zum Energieausweis oder zum Einsatz Erneuerbarer Energien.

Zum Tag der Vereinten Nationen demonstriert die Bonner Energie Agentur zwei Instrumente zum Thema Energie: Das Online-Solardachkataster zeigt auf, wie sich das eigene Hausdach zur Gewinnung von Sonnenenergie eignet und die Thermografiekamera stellt Wärmeverluste anschaulich dar.

IRENA IITC: – Innovations- und Technologiezentrum der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien
www.irena.org

Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) unterstützt den Ausbau und die nachhaltige Nutzung aller Erneuerbaren Energien. Dazu zählen Biomasseenergie, geothermische Energie, Wasserkraft, Energie aus dem Meer, Sonnenenergie und Windkraft. Die Etablierung der IRENA ist ein klares Zeichen der weltweiten Unterstützung für Erneuerbare Energien und des anerkannten Handlungsbedarfs in diesem Bereich.

Im Juli 2012 gehören zu IRENA 158 Staaten und die Europäische Union. Regierungen, öffentliche und private Organisationen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und weitere Interessengruppen können die Wissensbasis und weitreichende Expertise zu Technologien und politischen Instrumenten nutzen.

IRENA besteht aus drei Programmbereichen: das Innovations- und Technologiezentrum, das seit Oktober 2011 in Bonn sitzt, das Zentrum für Wissensmanagement und technologische Kooperation sowie die Stelle für Politikberatung und strukturellen Ausbau, beide beheimatet in Abu Dhabi.

In Bonn arbeiten derzeit 20 Experten aus 14 Ländern am strategischen Ausbau der Erneuerbaren Energien mit Szenarien und Technologiedossiers, an Innovationsstrategien z.B. zu Patenten, Standards oder zum Technologietransfer sowie an Analysen zu Kosten und Märkten. Das Bonner Zentrum komplementiert die Arbeit der anderen beiden Einheiten insbesondere in den Bereichen Politikberatung, Strukturausbau und Projektfinanzierung.

Zelt 5

Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. / Internationale Raiffeisen Union
www.dgrv.de

Die Vereinten Nationen haben 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften aufmerksam zu machen und ihre Rolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder zu betonen.

Die etwa 7.600 Genossenschaften in Deutschland haben sich für das Internationale Jahr das Motto „Ein Gewinn für alle – Die Genossenschaften“ gegeben. Dieses Motto drückt aus, dass die Genossenschaften nicht nur wirtschaftlich ein voller Erfolg sind, sondern auch die Gesellschaft in vielerlei Hinsicht bereichern. Sie fördern ihre Mitglieder und übernehmen Verantwortung für die Menschen in der Region.

Diese Werte gelten bereits seit über 150 Jahren. Damals gründete Friedrich Wilhelm Raiffeisen im Westerwald die ersten Genossenschaften, um die Not der ländlichen Bevölkerung zu lindern.

Heute sind Genossenschaften wichtige Partner nicht nur im Kreditwesen, in der Landwirtschaft, im Wohnungsbau und im Handel, sondern auch in vielen neuen Bereichen wie z.B. Erneuerbare Energien. Der Stand des DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. – gibt einen Überblick über die große und vielfältige genossenschaftliche Familie.

Oikocredit
www.oikocredit.de

Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und mehr Gerechtigkeit ist auch bei Geldanlagen möglich: Die internationale Genossenschaft Oikocredit vergibt mit dem Kapital ihrer Mitglieder faire Kredite, z.B. an Kaffeegenossenschaften oder Mikrofinanz-Institutionen in armen Ländern. Entwicklungsfinanzierung durch faire Kredite ist immer dann besonders sinnvoll, wenn es darum geht, wirtschaftliche Produktivität und Eigenständigkeit auch

in kleinem und kleinstem Rahmen zu fördern. Denn viele wirtschaftlich benachteiligte Menschen haben gute Ideen. Oftmals fehlt ihnen nur eine geringe Anschubfinanzierung, um ihr Leben tatsächlich erfolgreich zu verändern.

Zurzeit hat Oikocredit weltweit rund 900 Darlehen über insgesamt 520 Millionen Euro vergeben. Unter den Kreditpartnern sind viele Genossenschaften aus den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung, Handel und Handwerk. Auch Finanzdienstleister, vor allem im Mikrofinanzbereich, erhalten Kredite. In Deutschland hat Oikocredit bereits rund 20.000 Anleger: Einzelpersonen, kirchliche und andere Organisationen, aber auch Kommunen.

Micro Insurance Academy (MIA) **www.microinsuranceacademy.org**

Die Micro Insurance Academy (MIA) ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich auf Beratung und Forschung im Bereich Mikroversicherungen in Entwicklungsländern spezialisiert hat. Diese preiswerten Minimal-Versicherungen sichern den Ärmsten der Armen eine Basis-Absicherung zum Beispiel gegen Krankheit, Unfall und Eigentumsverlust. So werden ärmere Bevölkerungsschichten in armen Ländern aktiv in die Lage versetzt, ihre eigene finanzielle Verwundbarkeit durch eine Versicherung abzumildern.

MIA bietet anderen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit technische Unterstützung dabei, Mikroversicherungen für ärmere Bevölkerungsschichten einzusetzen. Hierzu ist sie in zahlreichen Ländern in Asien und Afrika tätig, wie z.B. Indien, Kambodscha, Nepal, Vietnam, Fiji, Myanmar, Kamerun und Tansania. Mit über 70 Mitarbeitern an den beiden Standorten Bonn (Deutschland) und Neu-Delhi (Indien) und einem Partnerzentrum in Phnom Penh (Kambodscha) gehört MIA zu den weltweit größten Kompetenzzentren im Bereich Mikroversicherungen.

Die Vision von MIA ist, dass jeder Mensch auf dieser Welt sich gegen Risiken absichern kann. Der Zugang zu wirksamen Risikomanagementinstrumenten kann wesentlich dazu beitragen, den Weg aus der Armut zu ebnen.

Zelt 6

Auswärtiges Amt

www.auswaertiges-amt.de

Klimaschutz hat in Deutschland eine hohe politische Priorität – bis 2050 sollen die Treibhausgasemissionen um 80-95 Prozent sinken. Deutschland ist Vorreiter bei der Entwicklung von Technologien in diesem Bereich, industrielle Anwendungen schaffen Synergien. Mit diesem Fachwissen werden innovative Finanzierungsmodelle und Anreize für den Privatsektor stetig ausgebaut.

International ist die Bundesrepublik Deutschland im Bereich Klimaschutz ein vertrauenswürdiger und verlässlicher internationaler Partner und zweitgrößter „Geber“. Die Bundesregierung will deshalb den Standort Bonn als etablierten internationalen UNO-Standort mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Umwelt und Entwicklung kontinuierlich weiter ausbauen. Bereits heute ist Bonn Sitz von 18 UN-Einrichtungen mit rund 1.000 Mitarbeitern. Weiteres Wachstum zeichnet sich ab, besonders im Klimaschutz, der in Bonn hervorragende Vernetzungsmöglichkeiten vorfindet.

Im UN-Campus rund um das ehemalige Abgeordnetenhochhaus „Langer Eugen“ wurden die entsprechenden Arbeitsbedingungen für die UNO in Bonn geschaffen. Ende 2012 wird auch die größte Bonner UNO-Einheit, das Klimasekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) auf den UN-Campus ziehen – in das nach neuesten Umweltstandards renovierte „Alte Abgeordnetenhochhaus“. Ein nächster Erweiterungsneubau innerhalb des UN-Campus ist bereits in Planung.

Vernetzung und Zusammenarbeit sind die Voraussetzungen, um im Einsatz für nachhaltige Entwicklung weltweit, aber insbesondere im Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel echte Wirkung zu erzielen. Deshalb bewirbt sich die Bundesregierung auch darum, dass Bonn Sitz des Grünen Klimafonds wird, der neuen Organisation zur Finanzierung von Klimaprojekten weltweit.

**Büro Führungskräfte
zu Internationalen Organisationen
www.bfio.de**

Um Deutschlands Stimme mehr Gewicht zu verschaffen, bemüht sich das Auswärtige Amt außerdem, den Anteil deutscher Führungskräfte in den internationalen Organisationen zu erhöhen.

Das Auswärtige Amt und das BFIO informieren beim Tag der Vereinten Nationen über Karrieremöglichkeiten bei Internationalen Organisationen oder im Auswärtigem Amt.

Zelt 7

**Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
www.unesco.de**

„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden“ – so lautet die Leitidee der UNESCO, Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als nationale Verbindungsstelle berät die Deutsche UNESCO-Kommission die Bundesregierung, den Bundestag und koordiniert die Umsetzung des UNESCO-Programms in Deutschland. Sie regt die Zusammenarbeit von Fachorganisationen mit der UNESCO an und informiert die Öffentlichkeit.

Seit 2005 koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission die deutschen Aktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 –2014). Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben sich in dieser Dekade besonders verpflichtet, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihren Bildungssystemen zu verankern. Seit 2005 hat die Deutsche UNESCO-Kommission in ganz Deutschland 1.500 vorbildliche Projekte und 14 Kommunen ausgezeichnet. Bonn ist eine dieser erfolgreichen „Dekadestädte“.

Im Jahr 2012 setzt die Dekade einen Schwerpunkt auf Ernährungsfragen. Sieben Milliarden Menschen angemessen zu ernähren, ist eine der größten Herausforderungen an eine soziale und gerechte nachhaltige Entwicklung. Es geht dabei zum Beispiel um Landwirtschaft und Energieverbrauch, um Konsum und Lebensstil, um Energieverbrauch und die Auswirkungen auf den Klimawandel.

Zum Tag der Vereinten Nationen präsentiert sich die Deutsche UNESCO-Kommission gemeinsam mit Dekadeprojekten aus Bonn und Nordrhein-Westfalen, zum Beispiel der interaktiven und erlebnisorientierten Ausstellung „Ess-Kult-Tour“ der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Wer wissen möchte, warum Lebensmittel auf dem Müll landen, was ein Pausenbrot mit dem Klimawandel zu tun haben könnte oder was eigentlich das „fair“ beim Fairen Handel bedeutet, erhält am 20. Oktober sicher Antworten.

UNESCO Club Region Bonn

www.unesco-clubs.de

UNESCO-Clubs unterstützen die Arbeit der UNESCO und ihrer Nationalkommissionen an der Basis. Sie helfen, die Ideale der UNESCO einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Seit über 20 Jahren arbeitet der UNESCO-Club Region Bonn eng mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und vielen Bonner Kultur-Einrichtungen zusammen. Er unterstützt Schul- und Kulturprojekte in Afrika, Lateinamerika, Südosteuropa und Afghanistan. Themen, denen der Club sich widmet, sind unter anderem Weltkulturerbe, Stadtentwicklung, Kulturlandschaft, Denkmalpflege, Alltagskultur und Dialog der Kulturen.

**BIMUN/SINUB e.V. –
(Bonn International Model United Nations –
Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn)
www.bimun.org**

BIMUN/SINUB e.V. ist eine studentische Initiative, die in einer jährlichen Simulationskonferenz die Organe der Vereinten Nationen und der Europäischen Union realitätsnah nachbildet. Ehrenamtlich übernehmen die Vereinsmitglieder inhaltlich wie organisatorisch die gesamte Planung, Organisation und Durchführung der einwöchigen Konferenz. Bis zu 180 Delegierte (ebenfalls Studierende) reisen aus aller Welt an und verhandeln aktuelle Themen der internationalen Politik in unterschiedlichen Gremien aus der Perspektive der von ihnen „vertretenen“ Staaten. Gemeinsam entwickeln sie Lösungsansätze, die sie in konsensfähigen Resolutionen im Stil der Vereinten Nationen formulieren, lernen Politik und Kultur anderer Länder kennen und sammeln praktische Erfahrungen in der Völkerverständigung.

In 2012 lautet der Konferenztitel „Rights and Responsibilities: Shifting perspectives – Creating equitable solutions“. Unter dem Oberthema „Rechte und Verantwortung“ sollen die Delegierten sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit gerechten, fairen Lösungen auseinandersetzen. Die Palette ist weit – von Menschenrechten über das Recht auf Nahrung und sauberes Wasser, Datenschutz im Internet bis zum gerade in Rio debattierten Vorschlag einer Charta der universellen Pflichten. Bereits seit 2009 wird die Bonner Simulationskonferenz übrigens „grün“ – nachhaltig und klimaneutral – durchgeführt.

Neben der jährlichen Modellkonferenz organisieren die Bonner Studierenden von BIMUN/SINUB e.V. auch erfolgreich Vortragsreihen oder Dialogveranstaltungen – in diesem Jahr zum Themenfeld Flucht, Migration, Integration – sowie das Mini-MUN-Projekt, bei dem BIMUN/SINUB e.V. in Zusammenarbeit mit Schulen eine eintägige UN-Simulationskonferenz für Schüler veranstaltet.

Zelt 8

EADI (Europäischer Verband der Entwicklungsforschungs- und Ausbildungsinstitutionen)

www.eadi.org

EADI ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Forschungsinstitute in Europa. Der Verband wurde 1975 im österreichischen Linz gegründet und hat seit 2000 seinen Sitz in Bonn. EADI hat 160 institutionelle Mitglieder aus 25 europäischen Ländern und ebenso viele individuelle Mitglieder, darunter Wissenschaftler und Studierende aus dem Bereich der Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit.

EADI stärkt die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung der europäischen Entwicklungsforschung und unterstützt den aktiven Informationsaustausch zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und der Politik in Europa und weltweit.

EADI ist Mitveranstalter der Veranstaltungsreihe „Bonner Impulse“ und Redaktionsbüro des Bonn Sustainability Portals, der Bonner Informationsplattform für Nachhaltige Entwicklung, www.bonnsustainabilityportal.de.

BICC (Bonn International Center for Conversion – Internationales Konversionszentrum Bonn)

www.bicc.de

Als unabhängige, gemeinnützige Organisation fördert das BICC Frieden, Sicherheit und Entwicklung, insbesondere in den (ehemaligen) Krisenregionen der Welt.

In seinem Programmbereich „Rohstoffe und Konflikte“ beschäftigt sich das BICC u.a. mit dem fairen Konsum und Umgang mit Rohstoffen wie Kakao, Gold und Erdöl, die nachhaltig und ohne Konflikte gefördert werden sollen.

Das BICC sammelt und veröffentlicht Informationen und Publikationen und stellt diese Materialien nicht nur Regierungen und privaten Organisationen sondern auch NGOs zur Verfügung. So unterstützt das BICC z.B. mit der Ausstellung „Rohstoffe für eine gerechte Welt“ das freiwillige Engagement von kirchlichen und Eine-Welt-Gruppen sowie von Schulen.

**Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
www.dgvn.de**

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.(DGVN) ist gemeinnützig, überparteilich und unabhängig. Sie bietet eine breite Palette von (meist kostenlosen) Informations- und Bildungsmaterialien zur Arbeit der Vereinten Nationen (UNO) und ihrer Sonderorganisationen an. Thematische Schwerpunkte sind Frieden, Entwicklung, Menschenrechte, Klimaschutz und Migrationsfragen. Das Informationsangebot im Internet wurde inzwischen um mehrere Webportale erweitert. Sie informieren zu Fragen des Klimawandels und seinen Folgen (klimawandel-bekaempfen.de), zu Entwicklungsfragen (menschliche-entwicklung-staerken.de) und zur Friedenssicherung (frieden-sichern.de).

Der 2006 gegründete Landesverband Nordrhein-Westfalen lädt regelmäßig zu Vorträgen und anderen Veranstaltungen ein und bietet vielfältige Diskussionsplattformen. Gemeinsam mit Partnern aus der Zivilgesellschaft wollen die DGVN und die in ihr engagierten Menschen dazu beitragen, dass die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen als zentrale Anforderungen einer weltweit nachhaltigen Entwicklung nicht nur bekannt, sondern auch verwirklicht werden.

**Model UN Bonn
www.munbonn.de**

Aus der UN-Stadt Bonn in die UN-Stadt New York – seit 1998 nehmen Studierende aus Bonn und Umgebung am National Model UN (NMUN), der größten studentischen Simulationskonferenz bei den Vereinten Nationen in New York, teil. Dank intensiver Vorbereitung – jeweils im Wintersemester – konnten die Bonner Gruppen ihre Positionen regelmäßig so überzeugend darlegen, dass sie seit 2006 in jedem Jahr mindestens eine Auszeichnung erlangten.

Bereits seit 2003 kooperiert die Bonner Model UN mit dem Trierer Model UN (TriMUN). Diese Gruppe konnte als erste aus ganz Deutschland sowohl beim NMUN als auch beim Harvard World MUN (2010 in Taipeh, Taiwan;

2011 in Singapur und 2012 in Vancouver, Kanada) einen Preis erringen. Die beiden Gruppen bereiten sich unter gemeinsamer Leitung vor und organisieren für die erste Januarwoche 2013 das German Model UN in Strausberg bei Berlin.

Zelt 9

Aktion Gemeinsinn e.V.
www.gemeinsinn.de

Die „Aktion Gemeinsinn e.V.“, gegründet 1957, ist die „älteste Bürgerinitiative der Bundesrepublik Deutschland“. Sie macht Menschen auf drängende gesellschaftliche Probleme aufmerksam und regt zu persönlichem Engagement an. Sie setzt dabei auf Eigenverantwortung des Einzelnen und die Energie und Motivation, in einer Sache tätig zu werden, ohne dass dafür erst Appelle und Aufforderungen ausgesprochen werden müssen. Mit Kampagnen, Unterschriftensammlungen und Anzeigen beteiligt sie sich aktiv an gesellschaftlichen Diskussionsprozessen .

Mit der Kampagne „Werden Sie ein Geldverbesserer“ setzt die Aktion seit 2010 ein Zeichen für nachhaltigere Konsumentscheidungen. Denn Bürgerinnen und Bürger können ihren Einfluss auf das wirtschaftliche, ökologische und soziale Geschehen ganz gezielt nutzen. Die Aktion Gemeinsinn zeigt hierzu eine Aufstellung der wichtigsten Siegel, die bei Kaufentscheidungen eine Hilfe für die Auswahl umweltschonender und sozialverträglicher Produkte bieten. Das interaktive Quiz „Werden Sie ein Geldverbesserer“ vermittelt spielerisch, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang in Konsumfragen ist.

***Zu gut für die Tonne! –
Eine Initiative des Bundesministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
www.zugutfuerdietonne.de***

Jedes achte Lebensmittel, das wir kaufen, werfen wir weg. Insgesamt elf Millionen Tonnen Lebensmittel werden jedes Jahr in Deutschland von Lebensmittelindustrie, Handel, Großverbrauchern und Privathaushalten als Abfall entsorgt. Um die Menge der vermeidbaren Lebensmittelabfälle in Privathaushalten und der Wirtschaft zu reduzieren, hat das BMELV im Frühjahr 2012 die Initiative *Zu gut für die Tonne!* gestartet.

Am Tag der Vereinten Nationen informieren wir an unserem Stand darüber, wie man Lebensmittel richtig lagert und was die zehn goldenen Regeln zur Vermeidung von Abfällen sind. Dazu können Sie Aufkleber, Plakate oder die Infobroschüre mitnehmen. Postkarten mit Motiven der Initiative zeigen Ideen für Beste-Reste-Rezepte wie gebratene Honigäpfel oder Brotsalat. Gern können Sie sich selbst mit einem Beste-Reste-Rezept an unserer Online-Datenbank beteiligen.

***Abenteuer Lernen e.V.
www.abenteuerlernen.org***

Schülerinnen und Schüler begeben sich in der Bonner Innenstadt auf eine spannende Schatzsuche per GPS. Verschiedene Stationen in der Innenstadt zeigen, wie nachhaltiger Konsum im Alltag funktioniert und regen zur Nachahmung an. Wer zum Beispiel ein T-Shirt aus Bio-Baumwolle kauft, setzt sich für weniger Schadstoffe auf den Baumwollfeldern, bessere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen ein.

Eine außergewöhnliche Vermittlung der Inhalte bietet die Aufbereitung des Themas als GPS-unterstützte Stadtrallye mit Geocaches. Wer eine Station mittels des GPS-Empfängers gefunden hat, muss dort eine Aufgabe lösen. Erst wenn alle Aufgaben an allen Stationen richtig gelöst sind, erreicht die Gruppe den versteckten „Schatz“.

Die Verknüpfung der Stadtrallye mit der technischen Ausrüstung der GPS-Empfänger spricht vor allem Kinder und Jugendliche an und steigert die Motivation und das Interesse am Thema.

Zum Tag der Vereinten Nationen startet die GPS-Rallye durch Bonn um 12.00 Uhr und um 15.00 Uhr, jeweils am Stand von Abenteuer Lernen e.V.

ICLEI

www.iclei.org

Zu ICLEI gehören 1.200 Städte und Gemeinden aus 80 Ländern, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung weltweit einsetzen – unter ihnen 12 Mega-Städte über 10 Millionen Einwohner und 550 Großstädte. Als größtes Städtenetzwerk für Nachhaltigkeitsfragen besetzt ICLEI die Schwerpunktfelder nachhaltigen Handelns auf kommunaler Ebene. Die acht Programmbereiche sind nachhaltige Stadtentwicklung, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz, Biodiversität, Ressourceneffizienz, intelligente urbane Infrastrukturen, grüne Wirtschaftsstrukturen und Lebensqualität der Gemeinschaft.

Seit langem setzt ICLEI sich proaktiv für nachhaltige Beschaffungsentscheidungen in Kommunen ein und bietet eine Vielzahl von Handreichungen für kommunale Beschaffer.

Zelt 10

Café Fair – Genussmeile mit Weitblick

www.weltladen-bonn.de

Fair gehandelter Bonn-Café ist ein ganz konkreter und dabei täglich wohltuender Beitrag zu den Millenniums-Entwicklungszielen. Der WELTLADEN Bonn öffnet zum Tag der Vereinten Nationen ein Café mit vielen Köstlichkeiten und Informationen rund um fairen und nachhaltigen Einkauf. Das Warenangebot des WELTLADENS kommt ausschließlich aus Fairem Handel und von Genossenschaften aus aller Welt. Denn Bonn-Café kennen inzwischen viele Fair-Genießer - aber auch die Kollektion des ebenso hippen wie fairen Unterwäschelabels „Pants to Poverty“ oder die „mafiafreien“ Weine und Lebensmittel aus Sizilien und Apulien? Über das kulinarische Angebot des Tages hinaus gibt es interessante Informationen zu den Handelspartnern und Handelswegen des Fairen Handels – und die herzliche Einladung zum Ausruhen, Genießen und Nachfragen im Café Fair.

Trans Fair Deutschland e.V.

www.fairtrade-deutschland.de

TransFair ist ein gemeinnütziger Verein, der von Institutionen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Kirche, Verbraucherschutz, Frauen, Bildung und Soziales getragen wird. Er vergibt das internationale Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte. Derzeit bieten 200 Partnerfirmen in Deutschland rund 2.000 Fairtrade-gesiegelte Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kekse, Kakao, Honig, Bananen, Fruchtsäfte, Eistees, Wein, Sportbälle, Reis, Textilien aus Fairtrade-Baumwolle und Rosen an. Diese fairen Produkte sind bundesweit in über 36.000 Geschäften, Weltläden und Bioläden sowie in über 18.000 gastronomischen Betrieben erhältlich.

Fair Trade Town Bonn

www.bonn.de

Seit November 2010 darf die Stadt Bonn den Titel „Fair Trade Town Bonn“ führen. Damit gehört sie zu einem weltweiten Netzwerk von über 1.000 Städten, die für ihre vorbildliche Förderung des Fairen Handels ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung ist das Ergebnis des gemeinsamen Engagements vieler Menschen, Unternehmen und Organisationen in Bonn und ein Meilenstein auf dem Weg zu globaler Solidarität und Nachhaltigkeit, den Bonn schon vor vielen Jahren eingeschlagen hat. Die Stadt unterstreicht damit erneut auch ihr inhaltliches Engagement als Sitz von mehr als 150 internationalen Organisationen, darunter drei Gründungsorganisationen von TransFair, sowie als erstem Dienstsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Zum Tag der Vereinten Nationen informieren Mitglieder der Steuerungsgruppe Fair Trade Town Bonn über die vielfältigen Möglichkeiten, den Fairen Handel in Bonn aktiv zu fördern.

Fairtrade International

www.fairtrade.net

Fairtrade International ist die internationale Dachorganisation für Fairtrade weltweit. Fairtrade International entwickelt die Fairtrade-Standards und unterstützt Kleinbauern und Arbeiter dabei, die Voraussetzungen zur Zertifizierung gemäß den Standards zu erfüllen. Dadurch erhalten sie bessere Markteintrittsmöglichkeiten und ein faires Einkommen.

Drei regionale Produzentennetzwerke für Afrika, Lateinamerika/Karibik und Asien vertreten die Interessen der Fairtrade Bauern und Arbeiter. 19 nationale Siegelinitiativen (darunter auch TransFair) vermarkten Fairtrade Produkte, vergeben das Fairtrade-Siegel und leisten Öffentlichkeitsarbeit in Verbraucherländern. Derzeit profitieren über 1,2 Millionen Kleinbauern und Arbeiter in 66 Ländern weltweit von den Vorteilen von Fairtrade.

4C Association

www.4c-coffeeassociation.org

Die 4C Association ist eine sogenannte Multi-Stakeholder-Organisation. Sie bringt Akteure zusammen, die sich für mehr Nachhaltigkeit im Kaffeesektor einsetzen. Mitglieder der 4C Association sind Kaffeebauern, Importeure und Exporteure, Kaffeehändler und -röster, Unternehmen des Groß- und Einzelhandels sowie zivilgesellschaftliche Institutionen wie Nichtregierungsorganisationen (NROs), Standardorganisationen und -initiativen sowie Gewerkschaften. Zu den Mitgliedern zählen auch Privatpersonen, die sich für die Ziele der Organisation einsetzen.

Die Vision der 4C Association ist es, alle relevanten Akteure unter ihrem Dach zu vereinen, um als führende Plattform im Kaffeesektor gemeinsam die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedingungen in Kaffeeanbau und -verarbeitung zu verbessern, und damit einen nachhaltigen und florierenden Kaffeesektor für zukünftige Generationen zu erschaffen.

FSC

www.fsc.org

Die Förderung einer ökologischen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern - das ist die Mission des Forest Stewardship Council® (FSC®). Weltweit. 1993 als ein Ergebnis des ersten Erdgipfels von Rio gegründet, hat die gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation heute ein Netzwerk, das in über 80 Ländern vertreten ist. FSC ist eine Mitgliederorganisation mit einzigartiger Struktur: Menschen mit verschiedenen Interessen am Wald erarbeiten gemeinsam Lösungen für Probleme, die durch schlechte Behandlung von Wäldern entstehen, und um verantwortungsvolle Forstbetriebe zu belohnen.

Durch den Kauf FSC-zertifizierter Produkte kann jeder Konsument zu einem verantwortlichen Umgang mit den globalen Waldressourcen beitragen. Dies erreicht der FSC einerseits durch die Festlegung und Prüfung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Waldbewirtschaftung und andererseits durch die Berücksichtigung von Recyclingmaterial, das in FSC-zertifizierten Produkten Verwendung finden kann.

Produkte mit FSC-Label stehen somit für die verantwortungsvolle Nutzung der Wälder einschließlich der Nutzung von Recyclingmaterialien.

FSC-Standards sind hoch: Viele Forstbetriebe müssen Verbesserungen der Bewirtschaftung durchführen, um das Zertifikat zu erhalten. Jährliche Kontrollen durch unabhängige Zertifizierer stellen sicher, dass der Wald auch wirklich gut bewirtschaftet wird. Verbraucher, die FSC-gelabelte Produkte kaufen, leisten einen aktiven Beitrag zur verantwortungsvollen Bewirtschaftung der Wälder rund um den Globus.

IFOAM

www.ifoam.org

IFOAM ist die internationale Dachorganisation des ökologischen Landbaus und in diesem Jahr aus Anlass ihres 40. Geburtstags Jahrespartner der Stadt Bonn. Rund 870 Mitgliedsorganisationen in 120 Ländern gehören zu IFOAM, unter ihnen Öko-Anbauverbände, Unternehmen der ökologischen Lebensmittelwirtschaft, Forschungseinrichtungen und Zertifizierer. IFOAM vertritt die gemeinsamen Interessen und Prinzipien des Biolandbaus (Ökologie, Gesundheit, Fairness und Fürsorge) auf internationaler Ebene.

IFOAM ist Dachverband der weltweiten Biobewegung, Lobbyorganisation bei internationalen Organisationen, Standardisierungsstelle, Instrument zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus und zur Weiterbildung seiner Akteure auf dem Weg zu einer weltweiten Umsetzung von ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Systemen, die auf den Prinzipien des ökologischen Landbaus beruhen und seine Lösungspotenziale ausschöpfen.

Initiative „Bonner Zukunftsgärten“

Nachhaltigkeit von klein an: Die Initiative „Bonner Zukunftsgärten“ setzt sich für eine zukunftsfähige Kindergarten- und Schulverpflegung in Bonn ein – mit nachhaltig erzeugten Bio-Lebensmitteln aus der Region, deren Herstellung für die Kinder erlebbar gemacht wird!

Denn wenn Kinder den Weg ihres Essens von der Entstehung über die Verarbeitung bis in den eigenen Bauch kennenlernen und begleiten, werden sie aus diesem Verständnis heraus als Jugendliche und Erwachsene mit Nahrungsmitteln anders umgehen. So nämlich, dass Mensch und (Um-)Welt sich nachhaltig entwickeln können!

Die Initiative will den Beweis – unter Beachtung aller Nebenkosten von konventioneller Schulverpflegung – antreten, dass nachhaltige und in der Region produzierte Verpflegung unter dem Strich für alle günstiger ist!

Am Stand gibt es Informationen zu den Aktivitäten und einen Nutzgarten, der selbst auf dem Balkon Platz findet. Außerdem steht eine kleine Auswahl ökologischer und regional produzierter Produkte zur Verkostung bereit.

Highlights

Michel and Friends geben den Takt vor

„Michel and Friends“ sind eine deutsch-afrikanische Trommelgruppe, die auf traditionellen Instrumenten heiße Rhythmen aus dem zentralen und westlichen Afrika spielt. Der Band-Leader und Lehrer der Gruppe, Michel Sanya Mutambala, lebt seit 1997 in Deutschland. Neben seinem musikalischen Engagement setzt er sich dafür ein, Straßenkindern in seiner Heimat Kongo zu helfen.

Er ist Gründer und ehemaliger Vorsitzender des Kinderhilfsvereins „*Sun for Children*“ e.V. Mit dessen Unterstützung konnte in Goma ein Kinderhaus gegründet werden, das ehemaligen Straßenkindern ein Zuhause bietet.

Manege frei für den Nachwuchs: CIRCUS CORELLI

Junge internationale Artisten aus der Bonner Circusschule Corelli bringen in ihrem 30-minütigen Programm den Zauber der Zirkusmanege auf die Bühne. Akrobaten, Jongleure, Zauberer und Clowns laden Große und Kleine ein in die bunte Welt der Gaukler.



Internationales Rock-Joint-Venture aus Bonn: „Basement Two“

Die Bonner Rockband „Basement Two“ wurde 2008 von Mitarbeitern der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gegründet. Die Band spielt Coversongs der Rockgeschichte und Eigenkompositionen. Basement Two ist ein internationales Musikprojekt, denn Schlagzeug spielt Alexandre Gellert-Paris aus Brasilien, der im Bonner UN-Klimasekretariat UNFCCC arbeitet. Die weiteren Bandmitglieder sind: Daniel Strube (Gesang), Martin Broicher (Gitarre), Hartmut Goege (Bass) und Andreas Baaden (Keyboards).

Brasilien zum Mit-Tanzen: „Só Sucesso“

„Só Sucesso“ – nur Hits – so lauten Name und Programm der brasilianischen Band aus Bonn.

Bei den Auftritten von „Só Sucesso“ geht es nicht nur darum, das hiesige Publikum für brasilianische Musik zu begeistern und gleichzeitig die Sehnsucht der in Deutschland lebenden Brasilianerinnen und Brasilianer nach heimatlichen Klängen zu stillen. Auch benachteiligte Jugendliche in Brasilien profitieren von dem musikalischen Kulturaustausch. Denn ein Teil der Gage fließt in Projekte des Lateinamerika-Zentrums, das ihnen zu einer Ausbildung verhilft.

Bühnenprogramm

11.30 Uhr	Michel and Friends
11.45 Uhr	Eröffnung
12.00 Uhr	Michel and Friends
12.30 Uhr	Circus Corelli
13.15 Uhr	Basement Two
14.15 Uhr	Circus Corelli
15.00 Uhr	Só Sucesso
16.15 Uhr	Circus Corelli
17.00 Uhr	Basement Two